

Amthlicher Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 23. October c.
1) In der Sitzung vom 27. März c. bei Gelegenheit der Genehmigung der für den Neubau des Bädermeisters Wernicke in der Martinsgasse bestimmten Pläne, stimmte die Versammlung unter Anderem folgendem Antrage des Magistrats zu:
der Entschädigungsrechnung pro Quadratmeter für die von Wernicke abzutretende Fläche an der Martinsgasse den Preis von 15 M.,

Table with 2 columns: Price per square meter and total area. 27,95 M. à 30 M. 837,90 M., 21 1/2 M. à 15 M. 325,00 M., Total 512,90 M.

Diese 512,90 M. hat Wernicke demnach auch, um die Stützung seines Hauses zu vermeiden, unter Protest gezahlt.

Jetzt hat Wernicke jedoch behauptet, daß die von ihm abgetretene Terrainfläche für ihn denselben Werth gehabt habe, als die von ihm erworbene, und um Rückschlüsse der Differenz gebeten, in Folge statgehabter Unterhandlung jedoch erklärt, mit der Hälfte von 162,70 M. vorlieb nehmen zu wollen.

Die Bau-Kommission hat das Wernicke'sche Gesuch befürwortet.

Der Magistrat hält die Gewährung desselben ebenfalls für billig und beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß dem p. Wernicke auf den mit Protest gezeichneten Kaufpreis von 512,90 M. der von ihm geforderte Betrag von 162,70 M. zurückgezahlt werde.

Die Versammlung erklärt sich mit der Rückschlüsse einverstanden.

2) Der Pächter des ehemals Bergelischen, jetzt der Stadt gehörigen Gartens, Maurer Wilhelm Bornmann von hier, hat, weil er kein gelernter Gärtner ist und seine Schwiegermutter, die den Backgarten bewirtschaftet hat, kränzlich ist und sich damit nicht mehr besorgen kann, gebeten, ihn vom 1. October c. ab, bis wohin er den Pacht bezahlt hat, von dem laut Kontrakt noch bis zum 1. October 1878 dauernden Pachtverhältnisse zu entbinden. Der Garten ist zu ca. 4 Morgen Größe für jährlich 600 M. verpachtet.

Die jetzt darin errichtete Krankenbaracke hat nach der Messung des Stadtbauamtes eine Fläche von 84 1/2 Quadratfuß in Anspruch genommen und der Nutzung des Pächters entgegen, so daß jetzt der Garten nur 3 Morgen 95 1/2 Quadratfuß groß ist und die Inhalts des Pachtvertrages verhältnismäßig herabzusetzende Jahrespacht nur 529,58 M. beträgt.

Bornmann hat nun sein Pachtrecht in dem Umfange, wie ihm solches nach Abtretung von 84 1/2 Quadratfuß noch zusteht und zu dem dadurch ermäßigten Pachtgelde von 529,58 M. an den Gärtner Robert Hauschild hieselbst abgetreten, welcher diese Abtretung acceptirt und sich die Bedingungen des Pachtvertrages unterworfen, zugleich aber gebeten hat, selbigen auf weitere 4 Jahre bis 1. October 1882 zu prolongiren.

Da die Pacht ziemlich hoch, der Garten während Bornmanns Pachtzeit auch sehr vernachlässigt und ein neuer tüchtiger Pächter wünschenswerth ist, in Hauschild auch ein solcher zu vermuthen steht, so beantragt der Magistrat, sich mit der Session des Pachtvertrages an Hauschild und der Prolongation desselben bis 1. October 1882 einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

3) An den Dächern der Kirche und Pfarre zu St. Georgen in Glaucha haben sich mehrere Reparaturen als notwendig herausgestellt. Bei dem notorischen Unvermögen der St. Georgen-Kirche müssen nach gesetzlicher Bestimmung die Kosten des Hauptmaterials vom Patrone und diejenigen des Nebenmaterials und des Arbeitslohnes von den Eingepfarrten aufgebracht werden.

Table with 2 columns: Item and Amount. Die Gesamtkosten sind auf 836,55 M. veranschlagt und der Patronatbeitrag zu 276,20 M. ermittelt, so daß auf die Eingepfarrten 560,35 M. entfallen.

Der Magistrat beantragt, letztere Summe, wie es auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom Jahre 1831 fortwährend in solchen Fällen üblich gewesen, an Stelle der Eingepfarrten auf die Kämmerer d. Titel XIV. C. d. 1 und soweit derselbe nicht ausreicht, auf den allgemeinen Dispositionsfond Titel XVI. C. zu übernehmen. Die Versammlung stimmt dem Antrage des Magistrats zu.

4) Der hieselbst verstorbenen Rentier Friedrich Ferdinand Böhm hat der Gottesackerklasse ein Vermächtniß von 600 M. ausgesetzt, daran jedoch die Verpflichtung geknüpft, sein auf dem hiesigen Stadtgottesacker befindliches Erbegräbniß in gutem Stande zu erhalten.

Das Magistrats-Collegium hat sich für die Annahme des Legats und die Uebernahme der daran geknüpften Verpflichtung entschieden und beantragt, hierzu die Genehmigung zu ertheilen, was geschieht.

5) Bei der Unzulänglichkeit des Etatpostens Tit. XI. 2. A. 12. pro 1876 „Polizeib- und Botenlohn der Magistrats-Bewachung“ beantragt der Magistrat für den gedachten Titel noch eine Summe von 500 M. à Conto des Titels XVI. C. 2 zur Disposition zu stellen.

Dies geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung. Hierbei bezieht die Versammlung jedoch, den Magistrat zu erlauben, die Verteilung der Steuerzettel u. durch die Polizeigeorganten bewirken zu lassen, ohne dieselben besonders dafür zu honoriren, da derartige Nebeneinnahmen nicht für zulässig zu erachten seien.

6) Der Titel XV. 10 des diesjährigen Kämmerer-Etats, welcher zur Vermehrung der Bibliothek 300 M. ansetzt, ist bereits um 54,20 M. überschritten und beantragt der Magistrat deshalb zur Deckung dieser Ueberschreitung sowie zu etwa noch zu befreienden Ausgaben à Conto des Dispositionsfonds Tit. XVI. C. 2 die Summe von 150 M. nachzubewilligen.

Die Mehrbewilligung wird vorbehaltlich der Rechnungslegung ertheilt.

7) Von der Seitens der Polizei-Bewachung für dies Jahr vorgeschriebenen Traktirung der Breitenstraße wird auch das Grundstück der Neumarktschule betroffen.

Der Magistrat beantragt deshalb, die für die Verlegung des Bürgerweises vor dem Neumarktschulgebäude mit Granitplatten auf 524,86 M. veranschlagten Kosten auf Tit. D. XVI. C. 1 (zur Disposition beider säbftigen Behörden) zu bewilligen.

Dies geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung. Hierauf geschlossene Sitzung.

Literarisches.

Im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses erschien soeben: „Leffing's Hamburgische Dramaturgie. Für die obere Klasse höherer Lehranstalten und den weiteren Kreis der Gebildeten erläutert von Dr. Friedrich Schröder und Dr. Richard Thiele. Erster Band.“ Herrn Professor Dr. Julius Zacher gewidmet. Die Herausgeber wollen mit dieser Ausgabe, theils durch eine Einleitung, in welcher sie sowohl über die äußere Geschichte der „Dramaturgie“ und Alles, was damit zusammenhängt als auch über den Inhalt im Ganzen Aufschluß geben, zum Studium der Dramaturgie hinführen, vor Allem aber durch Anmerkungen die Schwierigkeiten, welche sich im Einzelnen finden, lösen und somit das Wissen der Verhändlichen Lesenden erweitern. Diese Anmerkungen, alle Beziehungen erörternd, mit außerordentlichem Fleiße gearbeitet, lösen die Aufgabe in der That, schließend ganz neue Gesichtspunkte, selbst für den Kundigen auf und machen diese Herausgabe zu einer literarischen That von Bedeutung.

„Ueber Land und Meer“ — Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart. — Soeben ging uns das erste Heft des Jahrganges 1877, des 19. Jahrganges dieser ausgezeichneten, über die ganze gebildete Welt stark verbreiteten, illustrierten Zeitschrift zu, deren Name ein geflügeltes Wort geworden.

Auch der neue neunte Jahrgang wird nach Text und Bild in einer Weise ausgestattet werden, die des Rufes dieses Weltblattes als des größten, prachtvollsten und billigsten Familien-Journals würdig ist.

Der Reichthum an Stoffen, wofür „Ueber Land und Meer“ in sich birgt, ist ein enormer. Es wird nicht erst recht klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Ein Heft den Inhalt von beinahe zwei Romanbänden umfaßt — und diese Menge des gegebenen Leses von den ersten Schriftstellern Deutschlands, geschildert mit den prachtvollsten Bildern der berühmtesten Künstler, giebt die Verlagshandlung für nur 50 Pfennig, während derselbe Inhalt in zwei Romanbänden mindestens sechs Mark kosten würde!

In enger Verbindung mit „Ueber Land und Meer“ steht die vor nun vier Jahren als eine Ergänzung dieses Journals gegründete „Deutsche Romanbibliothek“ — bestimmt zur Aufnahme der größeren Romane — wodurch in „Ueber Land und Meer“ selbst mehr Raum für die Novelle und interessante Artikel der mannigfaltigsten Art gewonnen wurde.

Dieses Supplement zu „Ueber Land und Meer“ — gleich ausgezeichnet durch gediegenen belletristischen Inhalt wie durch beispiellose Billigkeit — hatte sich gleich von Anfang an der lebhaftesten Anerkennung und Theilnahme von Seiten der Leser zu erfreuen; eine Theilnahme, die von Jahr zu Jahr sich steigerte, und namentlich im letzten Jahrgange demselben wieder Tausende neuer Abonnenten zuführte. So ist zu hoffen, daß auch dem gleichzeitigen mit dem neuen Jahrgange von „Ueber Land und Meer“ beginnenden fünften Jahrgange von „Paaländer's Deutsche Romanbibliothek“ aus der großen Zahl der „Ueber Land und Meer“-Abonnenten weitere Tausende als neue treue Freunde gewonnen werden.

Lotterie.

(Sine Gewähr.)

Verlin, 25. October 1876.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

- 1 Gewinn à 75000 M. auf Nr. 71715.
1 Gewinn à 30000 M. auf Nr. 27884.
2 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 48456 68427
3 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 49045 74247 85267
37 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 3467 10866 19004

20538 24397 24562 30213 32934 36135 38578 38749
38858 43724 45954 47614 52699 54408 59356 63640
67184 69349 69759 72547 73390 74331 74890 75557
77588 78955 79340 82976 85347 88647 88861 89132
90597 93608.

48 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 666 3187 3380
4987 5183 6756 9854 16589 17478 18487 26135
26442 29013 32059 33270 33540 34441 34485 40708
41312 42069 42650 43028 45400 46187 48456 51417
51660 53031 54225 54229 54308 58882 59456 67430
69136 71345 71906 71943 72847 73912 82252 82431
83255 85757 89763 94241 94384.

54 Gewinne à 600 M. auf Nr. 139 532 672 3362
3823 4550 6267 6664 9121 11825 16499 22022 22943
23692 25282 25673 25845 33992 35400 36116 37633
42207 42584 43985 47346 48980 51598 54467 57899
58097 58155 58696 60618 61173 61347 64951 65423
66296 70602 74712 74854 77841 80335 81273 82515
83100 85027 85103 85600 87604 88711 91463 91880
93673.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 25. October.

Aufgehoben:

Der Schriftsetzer C. A. F. Böfel (Neurenbnitz) und A. H. A. Engel (Burg-Viebanen). — Der Nagelschmied F. C. E. Schröder, Zeitz, und J. H. Wainig, Halle. — Der Kupfer G. E. Burchard, Mittelstraße 16, und A. E. Stephan, große Rittergasse 5. — Der Handarbeiter J. D. Küper und E. Kapke, Weingärten 8.

Chefschlieungen:

Der Versicherungs-Inspector G. A. Tiede, Berlin, und A. J. Rumbach, Geißstraße 35. — Der Handarbeiter J. Schumert, Steg 17, und C. E. J. M. Kroyer, Oberglaucha 6. — Der Heizer C. A. H. Kohn und W. G. G. Lettow, Gütergrube 3. — Der Baubeamte D. L. A. Nyßel, Gotha, und A. A. Klein, großer Berlin 12. — Der Fabrikarbeiter W. H. Witsche, Fischerplan 3, und J. Jahn, Langegasse 30. — Der Hausnecht J. C. F. Fennig, Schmerstraße 26, und J. A. Bangrod, Schillerstraße 21.

Geboren:

Dem Weingärtler C. Börner eine T., große Ritterstraße 14. — Dem Kaufmann W. Leopold ein S., Königsplatz 6. — Dem Schuhmachermeister H. Deutsches ein L., Fleischerstraße 31. — Dem Fleischermeister L. Schröder ein S., Oberglaucha 40. — Dem Wagenrevisor H. Wille ein L., Magdeburgerstraße 46. — Ein unehel. S., Entbindungs-Institut. — Dem Schuhmachermeister G. Bandelmann ein L., Moritzstraße 48. — Ein unehel. S., Entbindungs-Institut. — Ein unehel. S., Leipzigerplatz. — Dem Fabrikarbeiter W. Heimbarger ein L., Ritterstraße 3. — Dem Viktualienhändler F. Janowitz ein S., Brunnenplatz 11.

Gestorben:

Des Restaurateur F. Schütte L. todtgeb. gr. Märkerstraße 21. — Des Tischlermeister W. Ruch Ehefrau Caroline geb. Ohme, 43 J. 4 M. 7 T., Typoph. H. Ulrichsstraße 23. — Henriette Friederike Pauline Hofbe, 64 J. 6 T., Kupus, Geißstraße 48. — Des verstorbenen Tischlermeisters L. Meyer S. Ludwig Max, 8 J. 3 M. 24 T., Refektorstraße, Taubengasse 15.

Bermischtes.

— Francesco mit ist dem Landesgericht zu Wien übergeben worden. In der Nacht verließ der Gesangene Klagenfurt. Es waren nur wenige Personen bei der Abfahrt anwesend. Der Verbrecher benahm sich vollkommen apathisch, lag mit geschlossenen Augen, ohne jedoch zu schlafen, auf dem Sitze. In Marburg wurde der Mörder in ein bereitgehaltenes Wartezimmer gebracht, in welchem er ein halbes Glas Kaffee trank und fuhr dann mit dem Triester Eilpostzuge weiter nach Wien. Erst in Graz sprach er ein Wort; er verlangte ein Glas Wasser; nachdem er getrunken, versank er wieder in seine frühere Apathie. — Während der ganzen langen Reise, die 17 Stunden dauerte, hat er keine Nahrung zu sich genommen und gab auf diesfällige Anfragen immer eine verneinende Antwort. Eine dumpfe Verzweiflung hatte sich seiner bemächtigt. In Wien angekommen, wurde er in der Einfahrt des Landesgerichts aus dem Wagen gehoben; seine Hände waren gefesselt und so brachte man ihn auf das Inspektionzimmer, wo ihm die Fesseln abgenommen und in Gegenwart der Beamten völlig entleidet wurde. Geld und Pretiosen waren ihm schon bei seiner Verhaftung in Franzensgasse abgenommen. Er folgte seiner Entleibung mit müdem Blick. Nach sorgfältigster Durchsichtung aller Kleidungsstücke wurde seine Toilette wieder vervollständig und ihm führte man ihn in die Aufnahmehalle, wo er sein Nationales angezogen hat. Von nun an war er der Disziplinargewalt des Gefängnisdirektors verfallen und in seine Zelle abgeführt. — Karoline Farnig, seine Geliebte, und deren Mutter, wurden Sonntag Nachmittag aus der Haft entlassen, da sich die vollständige Unschuld Webers herausstellte. — Der größte Theil des geraubten Geldes, nämlich 12000 Gulden in österreichischen und preussischen Noten ist Sonntag Nachmittag gefunden worden. Francesco hatte es am 19. d. in der Wohnung seiner Geliebten, in seinem verfallenen Koffer versteckt. — (Wetterbericht vom 24. October.) Der hohe Luftdruck hat sich bereits über ganz Mittel-Europa ausgebreitet und hat sich der barometrische Gradient vermindert (Kopen-

hagen und Tarnosoff 774, Riva und Lesina 764 Millimtr.) Die Luft ist schwach und mäßig bewegt; der Himmel im Norden heiter, sonst noch bewölkt. Die Temperatur bleibt niedrig. Ausbreitung bei niedriger Temperatur ist wahrscheinlich.

Aus Halle und Umgegend.

Am 25. d. Mts., dem 3. Inmatrikulationstage, wurden bei hiesiger Universität 70 Studirende immatriculiert und zwar 7 Theologen, 10 Juristen, 12 Mediziner, 16 Philosophen, 23 Landwirthe, 2 Pharmazeuten.

Zaubstimmten-Anstalt.

Freitag den 27. October früh von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr findet im Anstaltslokale Bögerplatz 9 die öffentliche Ausstellung der zur Verloosung kommenden Arbeiten und Geschenke statt. Die geehrten Damen des Frauenvereins und alle geehrten Freunde der Anstalt werden ganz ergebenst gebeten, die Anstalt mit ihrem werthen Besuche der Ausstellung zu erfreuen. Loose à 75 $\frac{1}{2}$ sind bei Herrn Kaufmann Köhling, Schmeerstr. 43, und in der Anstalt vorräthig. Die Verloosung geschieht hoffentlich vor Weihnachten. **Kölg.**

Stadt-Theater zu Leipzig.

Repertoire.
Neues Theater.
Freitag den 27. October: „Das Helling“.
— „Altes Theater“.
„Arria und Messalina“. Messalina — Marie Geisinger, als Caia.

Bekanntmachung.

Am 1. d. Mts. tritt in dem Geschäftsbüro des Seifenhändlers Herrn Carl Seifert hierselbst, Ludwigspl. eine amtliche Verkaufsstelle für Kaiserliches Postamt 1.

Die Wahlmänner der Reichspartei

von Stadt und Land werden ersucht, am Freitag pünktlich 9 Uhr sämmtlich zur Wahl zu erscheinen und ihre Stimmen im ersten Wahlgange für den **Herrn Polizei-Präsidenten v. Madai (Berlin)**, im zweiten Wahlgange für den **Herrn Geh. Ober-Bergrath v. Rynsch (Berlin)** abzugeben. Es ist zu empfehlen, diese Namen aufgeschrieben mitzubringen.

3. A.
Oberlehrer Dr. Sommer.

Ein Wiener Hügel zu verkaufen, Preis 20 $\frac{1}{2}$ fl. Ulrichsstraße 26, II.

Einige Stücken gute Federbetten billig zu verkaufen. Parzasse 3, p.

Abfall-Keder a. H. 25 $\frac{1}{2}$ verkauft. M. Dammberg, Geisstraße 67.

Geldschrank zu verl. Bernburgerstr. 13b, p.

Ein vollst. Federbett verl. Bauhof 4, I.

Schroteisenhufe Heiligerstraße 3, Hof I.

Feine Schweine verl. gr. Wallstr. 13/14.

Sonnabend den 28. d. M. sollen aus freier Hand zwei gute Zughunde Rathhausgasse 1, beim Schloßherrn. Schaaf, von 9—11 Uhr verkauft werden. Gezeichnete A. 3.

Ein Haus in Viehweiden, mit Baustelle, (1850 $\frac{1}{2}$) ist mit 300 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Ludwigsstraße 3a.

Ein Haus in einem gr. Dorfe, umgeben von Fabriken, mit gr. Hof und Garten, sehr gute Lage (1850 $\frac{1}{2}$) ist mit 400 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Ludwigsstraße 3a.

1300 Thlr. werden zur 1. Hypothek gesucht durch **Zeuner**, Ludwigsstraße 3a.

Eine gebrauchte, aber noch brauchbare Decimalwaage wird zu kaufen gesucht. Angebote unter **W. E. 28.** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Hauskauf.

Ein Haus frequenter Lage wird zu kaufen gesucht. Selbstverkaufer bitte ihre Adr. unter **G. E. 101** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Ein Konditorgehilfe

welcher gewandt im Backen und Garniren ist, findet dauernde gute Stellung bei **C. Z. Müller** in Halle a/S., Schillerhof 7.

Lüchtige Malergehilfen sucht **D. Gellhorn**, Kankegasse 2.

Ein Wächter kann sich melden **Wormlitzerstraße 7a.**

Ein fl. Hausn. u. Kaufbüch. erh. 1. Nov. a. St. d. Frau **Gutzjahr**, Martinstr. 21.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche bereits in einem Weißwaaren-Geschäft gearbeitet, sucht sofort **Robert Cohn.**

Mädchen auf Damen-Confection sofort gesucht. Steinstraße 2, part.

Eine Anwärterin für den Vormittag gesucht. Wilhelmstraße 4, part.

Zwei junge Mädchen suchen sogleich irgend eine Beschäftigung. Näheres **Wiedenplan 11, I.**

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Mit dem alten, freundigen, nun schon so oft bewährten Vertrauen wenden wir uns auch in diesem Jahre an alle Freunde unseres Vereins mit der herzlichsten Bitte um ihre Gaben der Liebe, damit wir zu dem herannahenden Weihnachtseste den 200 Kindern unserer Anstalten wieder eine Festpreise bereiten können. Mit innigem Danke werden wir auch die Kleinsten an Sachen oder Geld annehmen und gewissenhaft verwenden. Zur Annahme bereiten sind gern bereit:

Frau Banquier **Bethke**, gr. Steinstraße 19,
Frau Dr. **Heller**, Hospitalplatz 1, und
Frau **Schaaf**, die Hausmutter unserer Anstalt am Martinsberge 14,

und bitten wir freundlichst um baldige Zusendung solcher Gaben, die noch ungebraucht werden müssen, unter denen Tuschachen für die größeren Knaben besonders willkommen sein würden. **Der Vorstand.**

Salon Agoston.

Die Vorstellungen im Salon Agoston erfreuen sich eines außerordentlichen Zuspruchs; die gestrige Vorstellung war bis auf den letzten Platz gefüllt, ein Beweis für die vortrefflichen Leistungen, welche geboten werden. Agoston, dieser Großmeister der Zauberkunst, sorgt für Ueberraschungen, und jede einzelne Vorstellung bringt derselben in Fülle und Fülle. Das Gastspiel des Herrn **Abrie** ist für diese Zauber-Soiree eine gute Acquisition, denn dieser Herr verbindet nebst großer Fertigkeit eine besondere Eleganz im Spiel und Auftreten. Hoffentlich werden wir bald Ge-

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, ist an ruhige Miether zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen. **Zaubergasse 18.**

Möbl. St. u. K. zu verm. Werth. Str. 16, II.

Möbl. Stube u. K. an 1 Herrn od. Dame sofort zu vermieten H. Ulrichsstraße 1b, pt.

Möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren zu vermieten Parzasse 11, II, am Markt.

Fein möbl. Stube u. K. nahe dem Landw. Institut zu vermieten Bucherstraße 3, II.

Gut möbl. Zimmer verm. Becherhof 8.

Fr. Stube u. Kammer an 1 einz. Herrn oder Dame sofort zu verm. Geisstr. 29, I.

Stube zu vermieten Ludwigsstraße 6.

Neue Promenade 14

ist eine f. möbl. Wohnung an einzelne Herren oder Damen zu vermieten.

Freundl. möbl. Wohnung nebst Schlafkabinett sofort zu vermieten Mittelstraße 4.

Stube f. 1—2 Herren Grajeweg 21, II I.

Möbl. Wohnung zu vermieten Augustastr. 3, II, Nähe der Leipzigerstraße.

Fein möbl. Zimmer gr. Ulrichsstr. 55, II.

3 möbl. Zimmer mit bes. Eing. sof. zu vermieten H. Klausstr. 11, nahe der Klinik.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Kabinett ist zu vermieten Parzasse 2, II.

Ein gut möbl. Zimmer ist alsbald zu vermieten Hedwigstraße 1.

Anf. Schlafstelle m. R. Martinsgasse 1.

Anf. Schlafstelle Geisstraße 24, I. II.

Anf. Schlafstelle Keilnergasse 4.

Offen

2 Schlafstellen, Stube allein Geisstraße 58, Hof rechts part.

Anf. Schlafstelle gr. Ulrichsstraße 53, I.

Anf. Schlafstelle m. R. Marienstr. 1, Hof II, Nähe der Bahn. Tischgäste werden angen.

Stube, K. u. K. zum 1. Januar 77 d. hinfertigen Keuten nicht zu weit vom Bahnhof gesucht Rathhausgasse 14, I. I.

Ein einzelner Herr sucht sofort eine heizbare Stube für 26—30 $\frac{1}{2}$.

Offerten unter **D. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 5—6 Räumen wird zum 1. Januar 77 oder früher zu mieten gesucht. Offerten **M. E.** Exped. d. Bl.

Rinderklinik

täglich von 2—3 Uhr im Hofraal der med. Klinik, 1 Treppe Zimmer Nr. 6.

Dr. Pott.

Haararbeiten

jeder Art, wie Zöpfe, Chignons, Locken, Uebrigürte, Armbänder, Boutons werden sauber und billig angefertigt von **H. Stöber**, Schmeerstr. 13.

Haararbeiten

jeder Art werden sauber u. billig angefertigt. **G. Minow**, gr. Klausstraße 10.

Wasserleitungshähne reparirt billig **A. Welcher**, Gelbigeser, gr. Berlin 16.

Fußarbeiten werden billig u. schnell angefertigt. **Stieglitzgasse 9, I.**

legenheit haben, auch Frau Agoston als Magierin bewundern zu können; die reiziger Blätter sind voll des besten Lobes über deren Leistungen. Der Ballet, geleitet von Madame Agoston, ist brillant und die von derselben geleitete Faust-Oper und die Göttererscheinungen würden möglich auf die Zukunft, so daß Manchem ein angenehmes Grinsen befallt, wenn er sieht, wie diese Phantome plöglich erscheinen und wieder eben so geräuschlos verschwinden.

Den Glanzpunkt der bisherigen Vorstellungen bildet die Wunderfontaine mit ihrer Farbenpracht und den aus dem Wasser aufsteigenden Nalagen. Hauptächlich ruft das Schlusstableau stets einen nicht enden wollenden stürmischen Beifall hervor.

Den Zuschauerraum fanden wir schon angemessen warm; nur den einen Wunsch hörten wir laut werden, dem auch wir uns anschließen, Herr Agoston möge doch mit seinen Vorstellungen in der Woche erst um 8 Uhr beginnen, weil es vielen Besuchern seines Theaters unmöglich ist, schon um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr zu erscheinen, da viele Geschäfte erst um diese Zeit schließen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 25. Oct. Die Reichsbank hat den Wechsel-discount auf $\frac{1}{2}$ und den Lombardzinsfuß auf $\frac{1}{2}$ pCt. erhöht.

Wohlthätigkeit.

1 Mark Geschenk aus dem Vergleich in Sachen **B. v. N.** wurden heute zur Armentafel gezahlt. Halle, den 19. October 1876. **Die Armen-Direktion.**

Billig! Billig! Billig!

Alle modernen Haararbeiten werden sauber u. billig angefertigt, sowie Zöpfe von 75 $\frac{1}{2}$ an. **Eduard Driebe**, Geisstraße 19.

Zum Trifiren

sowohl in als außer dem Hause empfindlich sich den geehrten Damen **M. Gottschalk**, große Klausstraße 33, 2 Tr.

Als geübte Fuhrmännin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Neustadt 2. 21**

Zur Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Häthen nach neuestem Muster empfiehlt sich **M. Aitana**, Niemecherstraße 15, part.

Les jeunes Messieurs et les jeunes Dames qui désirent apprendre et se perfectionner dans la langue française, sont priés de s'adresser à **Félicie Weber**, née Cornioley, maîtresse d. langue française, Brüderstraße 6.

300 Thaler

an erste sehr gute Hypothek zum 1. Januar zu leihen gesucht. Selbstverkaufer wollen gefl. Abreden unter **A. B. 1134** niederl. in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Comp.**, gr. Ulrichsstraße 47 I.

Tischgäste werden angenommen kleine Ulrichsstraße 4. **G. Weise.**

Schiemann's

Bierlokale, großer Berlin 18, sind zwei Gesellschaftszimmer einige Abende in der Woche zu vergeben.

Wagner's Restauration, Wormlitzerstraße 4.

Sonnabend großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. **fl. Glas halbesches Artierbier.**

Es ist mir vor Kurzem meine **Wagen** wurde vom Hofe gestohlen. 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung demjenigen, der mir zur Wiederlangung beifällig ist. **Bunge**, Schmiedemeister.

Donnerstag Abend ist im Restaurant zur Forelle ein Stod verkauft. Bitte denselben dort abzugeben.

Nachschade gefunden Herrenstraße 11, I. Eine Pferdebede gef. Abzug. Werberburgerstr. 3.

Herrn **Ed. St-r.** gratuliren zu seinem heutigen 19ten Geburtstage. Seine dankbaren Freunde.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut.

Halle, den 26. October 1876. (S. 52751) **H. Kutsch** und Frau.

FF Hallscher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.